



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

RETTET UNSERE WALDVÖGEL! DEUTSCHE WALDJUGEND

Aktionstag 2020 / 2021 – Leitfaden

Beim ersten Aktionstag habt ihr herausgefunden, welcher der fünf Vögel, Schwarzstorch, Kleiber, Rotmilan, Schwarzspecht und Waldkauz, bei euch vorkommen kann. Ihr habt untersucht, welche Ansprüche die jeweiligen Vögel an ihren Lebensraum haben.

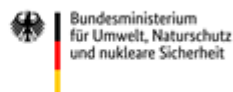
Beim zweiten Aktionstag könnt ihr unterschiedliche Aktionen durchführen, um den Lebensraum einzelner Vögel zu verbessern. Dazu haben wir euch einige Aktionen zusammengesucht.

Schaut einfach mal durch, was euch gefällt, was zu den bei euch vorkommenden Vogelarten passt und was ihr realisieren könnt.

Wir wünschen euch viel Spaß und

auf ins ABENTEUER

Gefördert durch das BfN mit Mitteln des
Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz und nukleare Sicherheit.





der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Vorbereitung

Je nachdem, welche Aktion ihr durchführen wollt, braucht euer Aktionstag mehr oder weniger Vorbereitung.

Auf jeden Fall solltest du die Elternzettel (damit Fotos auch vom Bundesverband verwendet werden dürfen) vorher verteilen und beim Aktionstag die Teilnehmer*innenliste dabei haben und unterschreiben lassen.

Zusätzlich kannst du Eltern, Großeltern, euren*eure Patenförster*in und weitere Interessierte einladen und mit den Plakaten auch öffentlich auf euren Aktionstag aufmerksam machen, sofern es coronabedingt gerade möglich ist.

Beachte bitte generell die aktuelle, bei dir gültige Coronaverordnung.

Sollten im Vorfeld Fragen auftauchen, melde dich gerne bei Vanessa!

Nachbereitung

Auch dieses Mal, können wir euch einen Teil der Ausgaben für Verpflegung und Material zurückerstatten.

Pro teilnehmende Person und Aktionstag könnt ihr über das Auslagenerstattungsformular 4€ für Lebensmittel gegen Belege abrechnen. Außerdem gibt es gegen Belege pro Aktionstag bis zu 300€ für Material vom Projekt.

Denkt daran, dass wir euch das Geld nur überweisen können, wenn wir neben einem korrekten **Auslagenerstattungsformular** auch eine unterschriebene **Teilnehmer*innenliste** und einen **kurzen Bericht** von eurem Aktionstag haben! Über Fotos und ggf. Presseartikel freuen wir uns selbstverständlich auch.

Da das Projekt „Rettet unsere Waldvögel“ bis zum Sommer 2021 befristet ist, könnt ihr leider nur bis zum 31.05.2021 Auslagenerstattungsformulare einreichen. Danach könnt ihr die Aktionen natürlich weiterhin durchführen, aber eben nicht mehr über das Projekt finanzieren.

Die Unterlagen für Ausgaben für 2020 müssen bis zum 12.12.2020 bei Vanessa in Bonn sein. Plant ihr zwischen dem 12.12.2020 und dem 31.12.2020 einen Aktionstag durchzuführen, setzt euch bitte mit Jan und Vanessa zwecks Auslagenerstattung in Verbindung!

So erreicht ihr Vanessa:

vanessa.hagemann@waldjugend.de

0228 / 9459 8392

DWJ Bundesverband e.V.

Vanessa Hagemann

Dechenstraße 8

53115 Bonn



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Schwarzspecht:

Höhlenbäume dauerhaft markieren

Warum?

Schwarzspechte sind besonders darauf angewiesen, dass potenzielle Höhlenbäume stehen bleiben. Diese sollten sehr alt und dick und dabei mindestens 30 – 40 cm im Durchmesser sein. Denn nur darin können sie ihre Höhlen zimmern, die später auch von vielen anderen Tieren als Unterschlupf genutzt werden. Genauso wichtig ist aber auch, dass Bäume mit bereits angelegten Höhlen erhalten bleiben, da diese oft viele Jahre benutzt werden.

Was?

Macht euch in eurem Patenforst auf die Suche nach Bäumen, in denen sich Höhlen befinden. Egal, ob die Höhle nun von einem Schwarzspecht oder einer anderen Spechtart gezimmert wurde. Sprecht mit eurem*eurer Patenförster*in ab, wie ihr diese Bäume dauerhaft markieren könnt. Vermutlich hat euer*eure Patenförster*in schon ein System, nachdem diese Bäume markiert werden. Außerdem dürfen Bäume im Wald nicht einfach so markiert werden. Hier braucht es definitiv die Begleitung durch den*die Patenförster*in!

Horstbäume von Greifvögeln sollten nicht markiert werden, da diese häufig von Menschen mutwillig zerstört werden.



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Waldkauz:

Nistkastenbau

Nistkästen machen überall dort Sinn, wo Vögel nicht mehr genügend natürliche Nistmöglichkeiten finden können.

Beim Aufhängen von Nistkästen sollte darauf geachtet werden, dass die Öffnung nicht zur Wetterseite zeigt, damit es nicht hineinregnet. Außerdem sollte ein Nistkasten immer möglichst so hängen, dass er von Raubtieren wie Marder, Katze oder Waschbär nicht erreicht werden kann.

Nistkästen werden unterschieden in Nistkästen für Höhlen- oder Halbhöhlenbrüter. Bei Nistkästen für Höhlenbrüter könnt ihr über die Größe des Einflugloches Einfluss darauf nehmen, welche Arten dort nisten. Hier ein kleiner Überblick, welche Einfluglochgröße für welche Art passt:

- **26 mm:** kleine Meisen wie Blaumeise, Sumpfmeise, Tannenmeise, aber auch Zaunkönig
- **32 mm:** größere Meisen wie Kohlmeise und Haubenmeise, aber auch Gartenrotschwanz, Halsbandschnäpper, Trauerschnäpper, Wendehals, Feldsperling, Haussperling, evtl. Fledermäuse
- **34 mm:** Kleiber, Trauerschnäpper und Gartenrotschwanz, aber auch Kohlmeise, Blaumeise, Sumpfmeise, Tannenmeise und Haubenmeise, evtl. Fledermäuse
- **45 mm:** Star, Wendehals, Bunt- und Mittelspecht, aber auch Trauerschnäpper und Kleiber
- **80 mm:** Hohltaube und Dohle, aber auch Rauhfußkauz, Sperlingskauz und Wiedehopf, gelegentlich auch Schwarz-, Grün- und Grauspecht oder Eichhörnchen
- **130 mm:** Waldkauz
- **Halbhöhlen** (also eine Seite sehr offen): Hausrotschwanz, Bachstelze, Grauschnäpper, evtl. Rotkehlchen oder Zaunkönig

Im Ordner aus dem Vogelrettungskoffer findet ihr eine Anleitung, wie man einen Waldkauznistkasten selber bauen kann. Weitere Anleitungen für Nistkästen findet ihr z.B. beim NABU (<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/nistkaesten/index.html#1>), aber auch bei der Vogelwarte der Schweiz (<https://www.vogelwarte.ch/de/voegel/ratgeber/nisthilfen/>).

Fertige Nistkästen für unterschiedliche Vogelarten könnt ihr u.a. hier kaufen:

- <https://www.nabu-shop.de/garten-und-tierwelt/nistkasten>
- <https://www.der-natur-shop.de/Nisthilfen/Nisthilfen-fuer-Voegel/>
- <https://www.vogelfutteronline.de/Vogelhaeuser-Zubehoer/Nisthoehlen-aus-Holzbeton>
- <https://www.nistkasten-online.de/Meisennistkaesten>
- <https://www.vogeltreff24.de/Nistkasten-Vogelhaus-Vogelvilla-Vogelhaeuschen-Vogelkasten/Nistkasten--Nistkasten-kaufen--passenden-Nistkasten/>
- <https://www.nistkasten-online.de/Nistkaesten>

aber auch der örtliche Baumarkt hat bestimmt den ein oder anderen Nistkasten im Sortiment.



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Ansitzstange bauen

Verändert nach © Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz & Schweizerische Vogelwarte Sempach.

Warum?

Besonders im Winterhalbjahr müssen Greifvögel und Eulen Energie sparen. Sie sind dann stärker als im Sommer auf geeignete Sitzwarten angewiesen. Diese erleichtern ihnen die Ansitzjagd, vor allem auf Kleinsäuger. In stark genutzten Landschaften, in jungen Wäldern, niedrigen Hecken in Brachen oder landwirtschaftlichen Flächen kann es deshalb sinnvoll sein, Sitzstangen anzubieten. Die Beutegreifer können damit auch die biologische Schädlingsbekämpfung unterstützen.

Was? Wie?

Greifvögel und Eulen schätzen einen guten Überblick. Je höher die Warte, desto größer der einsehbare Umkreis. Sitzstangen sollten deshalb mindestens 2 Meter aus dem Boden ragen, besser deutlich mehr. Zudem dürfen sie nicht allzu wackelig sein. Üblicherweise werden für den Träger Stangen oder Latten aus Holz verwendet, doch ihr könnt auch Metallstangen einsetzen. Das Querholz, also der „Sitz“, muss „griffig“ sein (z.B. ungehobeltes, nicht splittiges Holz). Es sollte einen Durchmesser von 3-5 cm aufweisen und mind. 20 cm lang sein. Es kann, wenn nötig, mit Winkelleisen oder Holzleisten abstützt werden. Um ein rasches Faulen zu verhindern, imprägniert ihr den untersten Teil der Stange allenfalls mit einem umweltschonenden Holzschutzmittel. Auch Bodenlöcher, die mit Kies oder Sand gefüllt sind, verzögern die Fäulnis.

Die fertige Sitzstange sollte nicht mit einem Schlagwerkzeug in den Boden gerammt werden, denn das Querholz könnte spalten. Grabt besser ein 40-50 cm tiefes Loch, in das die Stange eingelassen wird. Ideal ist auf bewirtschafteten Wiesen und Äckern, wenn eine Metallröhre in den Boden versenkt wird, die einen leicht größeren Durchmesser als die Sitzstange aufweist. So kann der*die Landwirt*in vor dem Maschineneinsatz die Stange rasch entfernen und sie danach gleich wieder bequem zurücksetzen.

Achtung!

An Straßen, Bahnlinien und Flugpisten kommen viele Beutegreifer um. Die Vögel sollten also nicht mit Sitzstangen in den Gefahrenbereich gelockt werden!



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Rotmilan:

Blühstreifen

Warum?

So ein Blühstreifen sieht nicht nur schön aus, sondern bietet verschiedenen Lebewesen eine gute Nahrungsquelle: Viele heimische Vögel freuen sich über die Samen, Insekten und Spinnen, die sie in dem Blühstreifen finden und an ihre Jungen verfüttern können. Außerdem können sich kleine Vögel zwischen den Pflanzen vor Fressfeinden verstecken. Einige Vogelarten (zum Beispiel die Feldlerche) brüten sogar dort! Aber auch andere Tiere, wie Wildbienen, Honigbienen, Hummeln, Kleinsäuger und Mäuse, profitieren von dem Nahrungsangebot der vielen blühenden Pflanzen. Ein Blühstreifen hilft dem Rotmilan, da sich seine Nahrung, z.B. Mäuse, dort wohlfühlen und er sie einfacher finden kann, als z.B. auf einem Maisacker.

Wann?

Einjährige Pflanzen müssen im Frühjahr (ab Ende April/Anfang Mai) ausgesät werden, da sie frostempfindlich sind. Mehrjährige Blühmischungen können sowohl im Frühjahr als auch Herbst ausgesät werden.

Wo?

- auf eurem Waldjugendgrundstück,
- am Feld- oder Waldrand nur in Absprache mit dem*der Flächeneigentümer*in (nicht auf fremde Äcker!),
- Zuhause im Garten.

Am besten wählt ihr Flächen, die bisher erst spärlich begrünt sind oder auf denen nur einzelne Pflanzenarten vorkommen. Ungeeignet sind Flächen mit Staunässe, mit zu viel Unkraut oder Flächen, die stark verdichtet sind.

Wie?

Ihr braucht:

- Saatgut (am besten von heimischen Blütenpflanzen)
- ein Stück Erdboden
- eine Gartenharke o. ä.

Zunächst entfernt ihr das Unkraut und lockert den Boden etwas auf. Dann verteilt das Saatgut oberflächlich und arbeitet es etwas in den gelockerten Boden ein, aber nicht zu tief (einjährige Mischungen 1–2 cm tief, mehrjährige Mischungen nur oberflächlich)!

Am besten beachtet ihr einfach die Anleitung eurer Saatgutmischung, dann kann nichts schiefgehen!

Tipp: Anstatt das Saatgut zu kaufen (im Baumarkt oder über einen Versandhandel), könnt ihr im Herbst auch selbst Samen sammeln!

Achtung! Bitte achtet darauf, dass außerhalb des Siedlungsbereiches nur Saatgut von bei euch vorkommenden Pflanzen verwendet werden darf. Andernfalls benötigt ihr eine Ausnahmegenehmigung von eurer Naturschutzbehörde. Dadurch kann verhindert werden, dass einheimische Arten von invasiven verdrängt werden. Weitere Informationen dazu findet ihr unter <https://regionalisierte-pflanzenproduktion.de/>.



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Kleiber:

Nistkastenreinigung

Warum?

Viele Vögel, wie zum Beispiel unser Freund Kurt Kleiber, nisten im Frühjahr und Sommer in Nistkästen und bauen dort ihre Nester. Im September haben jedoch alle Vögel das Nest verlassen und zurück bleibt ein leeres Nest im Nistkasten. Damit im nächsten Jahr wieder neue Vögel im Nistkasten wohnen wollen, muss das alte Nest entfernt werden.

Wann?

Entweder macht ihr die Nistkastenreinigung direkt im September. Das hat den Vorteil, dass zu diesem Zeitpunkt in der Regel alle Nistkästen leer sind und ihr keine Bewohner stört. Alternativ könnt ihr die Nistkästen auch im Spätwinter (Ende Februar/Anfang März) säubern, dann können die alten Nester im Winter noch von Siebenschläfer, Haselmaus und Co. als Überwinterungsquartier genutzt werden.

Wie?

Alles was ihr braucht sind ein **Handfeger**, etwas **klares Wasser** und eventuell eine **Leiter**, je nach Lage der Nistkästen. Bevor ihr den Kasten öffnet, klopft bitte einmal an, damit eventuelle Bewohner gewarnt sind. Wenn der Nistkasten unbewohnt ist, könnt ihr ihn öffnen und mit dem Handfeger das Nest raus fegen. Falls noch Milben oder ähnliche Kleintierchen drin sein sollten, spült den Nistkasten einfach mit etwas Wasser aus. Danach solltet ihr darauf achten, dass der Kasten gut trocknen kann. Und schon seid ihr fertig!

Aufgepasst! Tragt beim Reinigen **Handschuhe**, damit mögliches Getier wie Milben oder Flöhe nicht auf euch überspringen!

Vogelfütterung

Warum?

Heutzutage verkauft fast jeder Supermarkt oder Baumarkt Vogelfutter. Vom einfachen Meisenknödel über loses Körnerfutter, bis hin zu Erdnussbuttermilch gibt es die verschiedensten Möglichkeiten, der Vogelwelt etwas Gutes zu tun.

Gegner*innen der Vogelfütterung sind darüber besorgt, dass der Mensch zu stark in das Ökosystem eingreift und die Verhaltensweisen der Vögel zu stark beeinflusst. Jedoch greift der Mensch bereits drastisch in die Biologie der Vögel ein – durch den Einsatz von Insekten- und Pflanzengiften gibt es immer weniger Insekten und Wildsamens, die den Vögeln als Nahrung dienen können. Mit der Bereitstellung einer Futterstelle kann der Mensch der Vogelwelt helfen, in nahrungsrärmeren Landschaften trotzdem Nahrung zu finden. Eine gut durchgeführte Fütterung schadet der Natur nicht und hat einen positiven Effekt auf die Vögel vor Ort! Jedem*Jeder muss dennoch bewusst sein, dass die Fütterung nur einzelnen Vögeln hilft und nur teilweise zum Erhalt der Art einen Beitrag leistet.

Des Weiteren ist eine Vogelfütterung eine tolle Möglichkeit, Kinder an das Thema Vögel und Naturschutz heranzuführen. Eine Futterstelle muss regelmäßig kontrolliert und aufgefüllt werden und kann einfach von Kindern betreut werden. Außerdem können an Futterstellen besonders gut Vögel beobachtet werden, da sie



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

häufig angefliegen werden und die Vögel dort gut sichtbar sind. So bietet die Futterstation eine einfache Option, auch etwas ungeduldigere Kinder mit den sonst schwieriger zu beobachtenden Vögeln vertraut zu machen und erste Artenkenntnisse zu vermitteln.

Wann?

Ob nur im Winter oder das ganze Jahr hindurch gefüttert wird, ist Geschmackssache. Die Sommerfütterung mit insektenreichem Futter bietet den Vögeln eine weitere Nahrungsquelle in der Zeit an, wo sie besonders viel eiweißreiche Nahrung zur Jungenaufzucht brauchen. Auch eine zusätzliche Vogeltränke als Trink- und Bademöglichkeit ist sinnvoll. Denkt daran, dass Futter- und Trinkmöglichkeiten regelmäßig gereinigt werden sollten, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern.

Was?

Je nachdem, welche Arten bei euch vorkommen, solltet ihr das Futter ein wenig anpassen. Und wenn ihr das ganze Jahr über den Vögeln Nahrung anbieten möchtet, achtet darauf, dass diese im Frühjahr/Sommer zur Jungenaufzucht eiweißreiches Futter benötigen. Also mehr Insekten und weniger Fett.

Die Körnerfresser unter den Vögeln sind zum Beispiel Meisen, Finken, Sperlinge, Kernbeißer und Gimpel. Sie freuen sich über Sonnenblumenkerne (mit oder ohne Schale), Hanfsamen, eingefettete Haferflocken, Weizen- oder Haferkörner, Mohn- und Leinsamen, zerkleinerte Erd- oder Haselnüsse und die Samen, die aus Heu herausfallen.

Spechte, Kleiber und Zeisige fressen nicht nur Körner, sie gehen gerne auch an Weichfutter. Das besteht vor allem aus unterschiedlichen Beeren (Holunder-, Vogel-, Liguster-, Weißdornbeeren und Weintrauben), Eicheln, getrockneten Insektenlarven, getrocknetes Obst und ganze Äpfel oder Birnen. Darüber freuen sich auch Amseln, Drosseln, Stare, Rotkehlchen, Baumläufer, Heckenbraunellen, Wintergoldhähnchen und Zaunkönige.

Wie?

Eine hübsche Variante der Vogelfütterung im Winter sind **Futterglocken**. Diese lassen sich ganz einfach selbst herstellen, sind aber aufgrund des verwendeten Fettes nur für den Winter geeignet. Ihr braucht dafür:



Kohlmeise an Futterglocke aus Tontopf.

- Einen Tontopf, getrocknete Orangenschalen o.ä.,
- Fett (Talg oder Kokosfett. Wichtig ist, dass es bei Zimmertemperatur fest ist),
- Eine Futtermischung aus Haferflocken, unterschiedlichen Samen und ggf. Trockenobst,
- Eine feste Kordel zum Aufhängen,
- Einen Stock, der mindestens 10 cm länger ist, als euer Topf hoch,
- Einen Topf und etwas zum Rühren.

So geht's:

Wenn ihr die Futterglocke aus Orangenschalen herstellen wollt, dann halbiert zunächst eine Orange und befreit sie vom Fruchtfleisch. Anschließend macht ihr



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

an den Stellen, an denen ihr die Schale später aufhängen wollt, Löcher. Lasst die Schalen komplett trocken werden.

Ob ihr nun einen Tontopf oder Orangenschalen nutzt, weiter geht es, indem ihr an dem Stock die Kordel befestigt und diese durch das bzw. die Löcher von Tontopf bzw. Orangenschale fädelt, sodass der Stock nicht oben rausrutschen kann.

Nun könnt ihr das Fett in einem Topf schmelzen. Aber Achtung! Es darf nicht kochen! Wenn es flüssig ist, könnt ihr die Futtermischung hineingeben. Ist das Ganze zu trocken, gebt noch etwas Fett oder Öl dazu. Ist es noch zu flüssig, nehmt zusätzliche Haferflocken. Lasst die Futtermischung etwas abkühlen und gebt sie dann in den Tontopf bzw. die Orangenschale. Achtet dabei darauf, dass der Stock mittig bleibt, damit die Vögel später an das gesamte Futter herankommen.

Wenn ihr noch Reste von der Fett-Futtermischung habt, könnt ihr daraus auch Kugeln formen, in die ihr eine Kordel einarbeitet. Diese könnt ihr dann auch mit aufhängen. Oder ihr stecht Plätzchen aus, oder... hier sind eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt!

Hängt das Futter am besten an einem schattigen Platz auf, damit es in der Wintersonne nicht schmilzt. Wählt den Platz außerdem so, dass in der Nähe Bäume oder Sträucher sind, damit die Vögel sich bei Gefahr dorthin flüchten können.

Eine Hecke für Vögel

Warum?

Vögel lieben Hecken, denn sie sind sowohl Nahrungsquelle als auch Unterschlupf- und Nistmöglichkeit zugleich. Unsere heimischen Vögel mögen am liebsten die Eberesche, auch Vogelbeere genannt. Toll ist auch der Schneeball – er trägt bis Februar seine rot leuchtenden Beeren! Sträucher mit Dornen bieten zusätzlich Schutz vor Feinden, wie zum Beispiel Katzen oder Waschbären.

Wann?

Die besten Pflanzzeitpunkte sind im Herbst nach dem Laubfall oder im Frühjahr nach Auftauen und Abtrocknen des Bodens bis zum Laubaustrieb.

Wie?

Ihr könnt die Sträucher entweder in einer Reihe mit mindestens 1 Meter Abstand zueinander pflanzen oder im Zickzack, wobei die Abstände bei letzterer Variante etwas kleiner sein können (ca. 70 cm). Höher wachsende Arten pflanzt ihr dann am besten in die hintere Reihe. Wenn eure Hecke zu groß wird, schneidet ihr sie einfach jährlich etwas zurück (möglichst zwischen Oktober und Februar).

Pflanzen könnt ihr am besten in einer örtlichen Baumschule kaufen. Dann kennen die Pflanzen schon das Klima und erleiden keinen allzu starken Schock.

Werkzeug zum Boden vorbereiten und zum Pflanzen habt ihr vielleicht schon, könnt es aber auch im Baumarkt bekommen.



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
 „Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Deutscher und wissenschaftlicher Name	Wuchshöhe	Dornen	Wasserbedarf	Lichtbedarf	Nährstoffbedarf
Schlehe/Schwarzdorn (<i>Prunus spinosa</i>)	3–5 m	x	💧	☀️	●
Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i> oder <i>C. laevigata</i>)	2–8 m	x	😊	☀️	😊
Kornelkirsche (<i>Cornus mas</i>)	4–6 m		💧💧	☀️	😊
Schneeball (<i>Viburnum opulus</i> oder <i>V. lantana</i>)	2–5 m		💧💧	☀️	◐
Hunds- oder Heckenrose (<i>Rosa canina</i> oder <i>R. corymbifera</i>)	2–5 m	x	😊	☀️	◐
Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)	3–4 m		💧💧	☀️	◐
Berberitze (<i>Berberis vulgaris</i>)	1–3 m	x	💧	☀️	◐
Eberesche/Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>)	8–15 m		😊	☀️	😊
Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	5–10 m		💧💧💧	☀️	●
Roter Holunder (<i>Sambucus racemosa</i>)	3–5 m		💧💧💧	☁️	◐
Gewöhnliche Felsenbirne (<i>Amelanchier ovalis</i>)	1–4 m		💧	☀️	😊
Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaea</i>)	2–6 m		😊	☀️	●
Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>)	2–5 m		💧💧	☀️	◐
Hier findet ihr eine Auflistung heimischer Sträucher, die Früchte tragen und sich für eine Vogelhecke eignen. Die Infos sollen euch helfen, herauszufinden, welche Straucharten für euren Standort geeignet sind.	<p>💧, ☁️ = gering 💧💧, ☀️, ◐ = mittel 💧💧💧, ☀️, ● = hoch 😊 = indifferent (egal)</p>				



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Schwarzstorch:

Das Müll-Problem

Warum?

Der Mensch hinterlässt in der Natur leider häufig seinen Müll. Ohne großes Nachdenken wird uns klar, dass dies der Natur nicht zuträglich ist. Gucken wir uns einmal genauer im Wald um, finden wir überall Plastik, Papier und anderen Abfall, welcher den Tieren zu schaffen macht.

Beim Säubern von Nistkästen entdecken wir immer wieder kleine Schnüre, Bonbonpapiere oder andere kuriose Plastikobjekte. Im Nest verbautes Plastik kann fatale Folgen für die Jungtiere haben! Durch Plastiktüten oder Ähnliches kann sich Regenwasser, das normalerweise abfließt, leicht im Nest anstauen und die kleinen Vogeljungen erfrieren und oder ertrinken.

Doch auch für die Altvögel stellt der Müll Gefahren dar, zum Beispiel verheddern sich viele Vögel in Schnüren oder Plastiktüten und können sich nicht mehr befreien. Es gibt sogar Berichte von Weißstörchen, die Gummibänder von altem Gemüse, das auf Äckern untergepflügt wurde, an ihre Jungen verfüttert haben. Die Folge davon ist Verhungern oder Verdursten.

Außerdem gibt es auch Gefahren, die wir nicht direkt sehen können. Manche Abfälle zersetzen sich in schädliche Stoffe, die unter Umständen das Ökosystem auf den Kopf stellen und ganze Nahrungsketten beeinträchtigen können.

Was können wir dagegen tun?

Ganz einfach: Wenn ihr in den Wald geht, sammelt jedes Mal eine Handvoll Müll ein. Am besten nehmt ihr euch dafür einfach einen kleinen Beutel mit. Auch wenn es kein Müllaufräumtag ist – jedes Stück Müll, was aus der Natur entfernt wird, hilft der Natur und unseren Waldvögeln!

Mit dem eingesammelten Müll könnt ihr auch noch kreative Kunstwerke erstellen. Oder ihr schaut, wer am meisten Müll gesammelt hat (in Volumen? Gewicht? Oder etwas anderem?).

Am meisten Spaß macht es natürlich, wenn ihr als Gruppe oder mit der Familie unterwegs seid.

Wie?

- Ihr braucht: Adleraugen
- einen Beutel, eine Mülltüte oder eine Jackentasche ;-)
- evtl. Handschuhe

Wo?

Überall im Wald und in der Natur.



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Anlage von stehenden Kleingewässern im Wald bzw. in Waldnähe

Warum?

Schwarzstörche benötigen zur Futtersuche flache, störungsarme Gewässer in der Nähe ihres Horstes. Schließlich ernähren sie sich hauptsächlich von Tieren, die am und im Wasser vorkommen. Um sie zu erbeuten schreitet Silvia Schwarzstorch durch seichtes Wasser und schnappt sich ihre Beute mit dem Schnabel. Gerne nutzt sie dazu kleine klare Bäche, nimmt aber auch mit flachen Teichen vorlieb.

Häufig findet sie diese jedoch nicht.

Um den Schwarzstörchen unter die Arme zu greifen, könnt ihr Kleingewässer im Wald bzw. in Waldnähe errichten. Natürlich macht das nur Sinn, wenn eine Besiedlung durch Schwarzstörche realistisch ist. Aber ein Gewässer ja auch noch andere Vorzüge, z.B. als Trinkstelle für Wildtiere.

Was?

Viele Flächen entlang von Bächen oder in der Nähe von Mooren und Seen wurden früher trockengelegt, um sie besser landwirtschaftlich nutzen zu können. Um das Wasser aus den Flächen herauszuleiten, wurden häufig tiefe Gräben gezogen oder Rohre verlegt, in denen das Wasser dann abfließen konnte und es heute immer noch tut.

Wenn ihr eine solche Fläche bei euch habt, könntet ihr die Rohre entfernen oder die Gräben (punktuell – vor allem im Oberlauf) mit entsprechendem Material (Torf, Sägespäne / Hackschnitzel) verschließen.

Wenn es bei euch keine alten entwässerten Feuchtgebiete gibt, die ihr wieder vernässen könnt, könnt ihr alternativ auch Ersatzfeuchtgebiete mit Flachwasserzonen anlegen. Zum Beispiel eine Reihe von Tümpeln auf einer ungestörten Waldwiese, wo Störche in Ruhe nach Nahrung suchen können. Dies macht besonders dann Sinn, wenn ihr wisst, dass Schwarzstörche in dem Gebiet gute Möglichkeiten zum Nisten haben.

Wie?

Solltet ihr Interesse daran haben, Kleingewässer für Schwarzstörche anzulegen, solltet ihr dies auf jeden Fall mit eurem*eurer Patenförster*in absprechen und am besten auch mit ihm*ihm zusammen arbeiten, da einige rechtliche Dinge beachtet werden müssen! Je nachdem, wo ihr was machen wollt, kann es auch sein, dass ihr die Erlaubnis von eurer Naturschutzbehörde benötigt. Und natürlich braucht ihr immer das Einverständnis, des*der Besitzers*in des Grundstücks.

Zur vorbereitenden Lektüre empfehlen wir euch das „Artenhilfskonzept für den Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) in Hessen“. Dieses findet ihr unter <https://vswffm.de/index.php/projekte/artenhilfskonzepte>.



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Nachfolgend findet ihr noch ein paar Spiele, die einen Bezug zu Vögeln haben und die ihr gut als Auflockerung in einen Aktionstag mit einbauen könnt. Es sind auch einige Spiele dabei, die keinen direkten Bezug zum Wald haben, aber mit den zurzeit leider nötigen Abstandsregelungen spielbar sind.

Spiele:

Eulen und Krähen

Alter: ab 7 Jahren

Zeit: 15–20 min

Personenanzahl: 6 bis 30

Ziel: Reaktionsschnelligkeit, Konzentration, Abfragen von Wissen

Ort: Freifläche (Wiese, breiter Weg, o. ä.)

Material: Seile/Stöcke zur Spielfeldmarkierung

Spielvorbereitung:

Ein rechteckiges Spielfeld von ca. 10 m Breite und 30 m Länge wird abgesteckt. Die Mittellinie und die beiden Schlusslinien werden mit Seilen oder Stöcken markiert.

Die TN bilden zwei gleichgroße Gruppen – die Eulen und die Krähen (z. B. durch Sortieren nach Größe auf einem Baumstamm und 1/2 abzählen). Die beiden Gruppen stellen sich jeweils in ihrem Spielfeld auf, und zwar mit ca. 2 großen Schritten Abstand zur Mittellinie. Zur Verdeutlichung können die beiden Spielfelder mit Schildern (z.B. „Eulen“ – „Krähen“ oder „wahr“ – „falsch“) markiert werden.

Durchführung:

Die Spielleitung nennt kurze Aussagen. Wenn diese richtig sind, müssen die Eulen die Krähen fangen. Wenn diese jedoch falsch sind, müssen die Krähen die Eulen fangen. Wer es nicht schafft, die Schlusslinie seines Spielfelds zu erreichen, sondern vorher vom gegnerischen Team gefangen wird, wechselt ins andere Team. Nach jeder Aussage stellen sich die beiden Teams entlang der Mittellinie neu auf und es wird kurz besprochen, ob die Aussage wirklich richtig war oder was daran falsch war. Danach kommt die nächste Aussage.

Wichtige Hinweise:

Das Spiel ist gut geeignet, um in eine Thematik einzuführen oder erlangtes Wissen zu wiederholen. Zum Einstieg sollten einfache und deutliche Aussagen gewählt werden, damit die TN mit dem Spielablauf vertraut werden. Danach können die Aussagen komplexer werden und sollten am besten einen thematischen Schwerpunkt haben.

Die Spielleitung beeinflusst durch die Auswahl der Aussagen (ob richtig oder falsch) das Spielgeschehen! Sie kann also dafür sorgen, dass beide Teams immer ungefähr gleichstark sind und kein Team die Oberhand gewinnt.

Variationen:

Die Komplexität der Aussagen sollte dem Alter und dem Vorwissen der Gruppe angepasst sein, um Frustration oder totale Verwirrung zu vermeiden.

Die Größe des Spielfelds kann an Gruppengröße und Alter angepasst werden. Auch der Abstand zur Mittellinie in der Anfangsposition kann bei Bedarf verändert werden.

Evtl. können auch TN die Rolle der Spielleitung übernehmen.



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Richtige Aussagen	Falsche Aussagen
Wenn es regnet, wird es nass.	Die Maus ist ein Insekt.“ (die Maus ist ein Säugetier)
Jeder Baum ist Lebensraum für Tiere.	Nur Waldbäume machen Photosynthese.“ (alle Bäume machen Photosynthese)
Eichhörnchen pflanzen jedes Jahr unzählige Bäume.	Eichhörnchen sind Vegetarier.“ (Eichhörnchen sind Allesfresser)
Das Wurzelsystem von Bäumen ist fast so groß wie der oberirdische Teil.	Tannen sind Laubbäume.“ (Tannen sind Nadelbäume)
Eine ausgewachsene Eiche filtert im Jahr mehrere Tonnen Staub aus der Luft.	Das Eichhörnchen hält Winterschlaf.“ (das Eichhörnchen hält Winterruhe)
Nur ein einziger Baum versorgt 10 Menschen mit Sauerstoff.	Alle Nadelbäume behalten ihre Nadeln im Winter.“ (die Lärche verliert ihre Nadeln)
Pro Minute verschwindet weltweit Wald in einer Größe von 35 Fußballfeldern.	Der Wald wird oft als ‚grüner Daumen‘ der Erde bezeichnet.“ (Wald = „grüne Lunge“ der Erde)
Nachts produziert der Wald CO ₂	Ohne Wälder würde viel mehr Trinkwasser zur Verfügung stehen.“ (Wald = Wasserspeicher)

Waldxylophon

Material: Totholz aus dem Wald, evtl. Seil/Kordel, evtl. Bohrer

Spechte klopfen aus verschiedenen Gründen gegen Bäume. Ein Grund ist die Markierung ihres Reviers. Wenn der Specht gegen einen toten Baum oder Ast klopft, kann man ihn sehr weit hören. Mit einem Waldxylophon kann man den unterschiedlichen Klang von Holz austesten. Sammelt dazu tote, relativ frische Äste vom Waldboden in unterschiedlichen Längen und Dicken.

Variante 1: Bohrt in das obere Ende des Astes ein Loch und fädelt die Kordel hindurch. Die Äste werden an einen querstehenden Ast gehängt und nach ihrem Klang sortiert. Als Schlägel könnt ihr einen weiteren stabilen Ast benutzen.

Variante 2: Bohrt an beide Enden jedes Astes ein Loch und fädelt durch die oberen Löcher ein Seil und eins durch die unteren. Durch Knoten verhindert ihr, dass die Zweige verrutschen. Ihr könnt nun euer Waldxylophon so zwischen zwei Bäumen befestigen, dass die Zweige senkrecht stehen. Alternativ könnt ihr auch die Zweige auf einem Rahmen befestigen und so auch in eurem Gruppenraum aufhängen oder -stellen.

Variante 3: Sucht euch zwei recht dicke und lange Äste und legt diese parallel zueinander auf den Boden. Eure kleineren Äste könnt ihr nun als Klangstäbe quer über die langen Äste legen und sie nach ihrem Klang sortieren.



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Vogelfänger

Personenanzahl: mind. 8

Material: Keines

Spielablauf:

Wähle zwei gleich große und gleich starke Gruppen und lass zwei Reihen bilden, die etwa 10 m auseinander gegenüberstehen. Die erste Person aus der einen Gruppe läuft als Vogel, also mit gespreizten Armen auf die andere Gruppe zu. Dort darf sie dreimal auf die ihr entgegengestreckten Hände abschlagen. Das kann dreimal auf verschiedene oder auch auf eine Hand sein. Der*Diejenige, der*die den dritten Schlag abbekommt, wird zum*zur Vogelfänger*in und muss so schnell wie möglich versuchen, die Person zu fangen, die ihn geschlagen hat. Diese versucht natürlich ihre eigene Gruppe zu erreichen. Packt sie es, zu ihrer Gruppe zu kommen, muss der*die Vogelfänger*in mitkommen. Wird sie vorher abgeschlagen, kommt sie in die gegnerische Gruppe.

Jetzt kommt eine Person aus der anderen Gruppe an die Reihe und muss drei Hände aus der anderen Gruppe abschlagen.

Das Spiel kann so lange gespielt werden, bis jede*r mal Vogelfänger*in war oder sich eine Gruppe komplett der anderen anschließen musste.

Vogel fängt Wurm

Alter: ab 6 Jahre

Zeit: ca. 5 min

Personenanzahl: 5 bis 30

Ziel: Koordination, Reaktionsschnelligkeit,
Warming-Up-Spiel

Ort: egal

Material: keins

Beschreibung:

Die Gruppe stellt sich im Kreis auf. Alle Mitspieler*innen strecken ihren rechten Zeigefinger so aus, dass sie auf ihren rechten Nachbarn zeigen. Das ist der Wurm. Die linke Hand stellt den Vogelschnabel dar und wird vor den Wurm des linken Nachbarn gehalten, bereit zuzuschnappen.

Auf dein Kommando hin versuchen alle Mitspieler*innen mit ihrer linken Hand den Wurm des Nachbarn / der Nachbarin zu fangen und gleichzeitig mit ihrem Wurm dem Schnabel des*der rechten Nachbar*in zu entfliehen.

Nach einigen Wiederholungen wird die Richtung gewechselt, d. h. die linke Hand stellt den Wurm dar, die rechte Hand den Vogel.

Variationen:

Du kannst die Gruppe vor Herausforderungen stellen, wie z.B. „mindestens die Hälfte der Vögel muss Beute machen“.

Bei vielen Mitspieler*innen ist das Spiel auch in Wettbewerbsform möglich: Wer gefangen wird, fliegt raus.



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Vogelspiel: Futtersuche

Was braucht ihr?

Man kann es drinnen und auch draußen spielen, allerdings am besten draußen. Es werden keine Materialien benötigt.

Wie geht das Spiel?

Eine*r oder mehrere Spieler*innen, spielen eine*n Freund*in von unserem Rocko, dem Rotmilan. Die anderen spielen sein Futter, also kleine Säugetiere, Würmer, kleine Vögel und Aas. Zu Beginn wird ein Punkt festgelegt, der als Rettungspunkt für die Spieler, die nicht den Rotmilan spielen, dient. Dann verstecken sich alle außer dem Rotmilan mit einer gewissen Entfernung zu dem Rettungspunkt. Der Rotmilan zählt bis 20 oder länger (je nach Gebiet). Wenn er fertig gezählt hat, beginnt die Futtersuche. Er sucht also seine Mitspieler*innen / sein Futter und wenn er es gesehen hat versucht er es zu fangen. Da die Säugetiere, Würmer und weiteres aber nicht gefressen werden wollen, versuchen sie so schnell wie möglich zum Rettungspunkt zu gelangen. Dieser Ablauf erfolgt, bis alle gefangen worden sind oder sich gerettet haben.

SuperMega-HighFive oder Applaus

Die Spieler*innen stehen sich (mit Abstand) paarweise gegenüber. Beide starten gleichzeitig mit einem Schenkelklopfen. Beide Hände klatschen auf die Oberschenkel. Danach wählt jede*r frei eine der nächsten drei Bewegungen aus, die im gleichmäßigen Rhythmus synchron ausgeführt werden:

- Beide Hände nach links
- Beide Hände nach rechts
- Beide Hände nach oben

Sobald beide Spieler*innen in die gleiche Richtung zeigen, muss darauf mit einem SuperMega-HighFive reagiert werden.

- Dazu klatschen sich Beide mit beiden Händen ein Doppel-High-Five.
- Corona-Variante: Jubeln und Applaudieren

Feuer, Wasser, Blitz

Wenn die Spielleitung „Feuer“ ruft, müssen sich alle flach auf den Boden legen. Bei „Wasser“ müssen alle auf etwas raufklettern, bei „Blitz“ erstarren alle. Wer am langsamsten ist, fliegt raus.

Erhöhter Schwierigkeitsgrad: Die Spieler*innen machen immer das Gegenteil, von dem was die Spielleitung ansagt. Blitz bleibt Blitz!



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
„Rettet unsere Waldvögel“ | Aktionstag 2

Action – Nummern

Dieser Energizer belebt und macht wach! Jeder Nummer wird eine Bewegung zugeordnet, die immer paarweise ausgeführt wird. Alle stellen sich (mit Abstand) in zwei Reihen auf, so dass jede*r eine*n Partner*in als Gegenüber hat. Auf Zuruf von Nummern, müssen alle gleichzeitig mit dem*der jeweiligen Partner*in eine festgelegte Aktion durchführen:

1 = Doppel-High-Five oder Zuwinken (Corona-Variante)

2 = in die Hocke gehen

3 = Hüpfen

4 = ein Mal um die eigene Achse drehen (360°)

Die Spielleitung bestimmt das Tempo und die Reihenfolge der Nummern. Fehler müssen mit einem Lachen beantwortet werden!

Ha He Ho

Bei diesem Spiel geht es um Geschwindigkeit. Alle stehen (mit Abstand) im Kreis. Eine Person beginnt und ruft „ha“ und macht dabei eine Abwärtsbewegung mit den Armen, dabei berühren sich die Handflächen. Je nachdem auf wen währenddessen gezeigt wird, antwortet diese Person mit „he“ und macht dieselbe Armbewegung allerdings von unten nach oben. Die Arme bleiben oben. Die Spieler*innen, die rechts und links von ihr stehen, rufen synchron „ho“ und machen die Armbewegung seitlich in Richtung des Bauches der Person zwischen ihnen.

Jetzt startet alles von vorn, indem die Person mit den erhobenen Armen das „ha“ weiter gibt ...

Passiert ein Fehler, reagiert die Gruppe indem alle synchron auf ihre Oberschenkel klatschen. Danach scheidet die Person aus, die den Fehler begangen hat und es geht wieder von vorn los.